

Neue Zürcher Zeitung

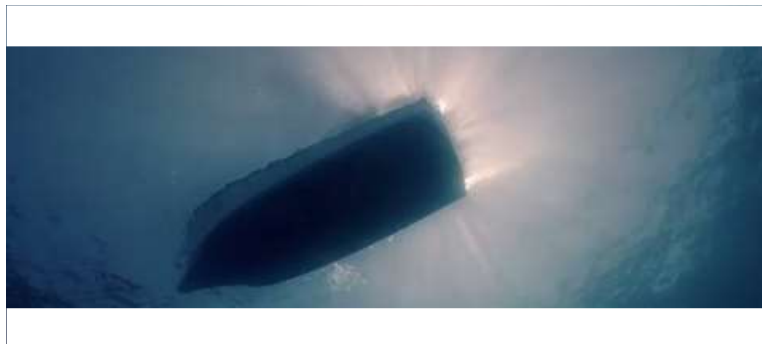
Dem Dampfzentrum geht die Kohle aus

Am Dampfesom vom 4./5. Juni wird die Winterthurer Dampfmaschinensammlung zum letzten Mal auf dem Sulzer-Areal zu sehen sein. Die Zukunft des Dampfzentrums ist ungewiss.

Alois Feusi 31.5.2016, 08:00 Uhr

«Eure Versprechungen sind nichts wert!» Es sind bittere Worte, die Stiftung und Verein Dampfzentrum Winterthur am 20. April in einem Inserat im «Landboten» an den Stadtrat der Eulachstadt gerichtet haben. «Wir klagen an . . . !», schreit die fett gedruckte Überschrift der Anzeige, die einen vorläufigen Höhepunkt und möglicherweise auch den Endpunkt des bald sechs Jahre dauernden Ringens des Dampfzentrums (DZW) um die Anerkennung als kulturelle Institution und um finanzielle Unterstützung markiert. Unterzeichnet hat sie der ETH-Maschineningenieur und pensionierte Sulzer-Kaderangestellte Stephan Amacker in seiner Funktion als Präsident von Stiftung und Verein Dampfzentrum Winterthur.

ANZEIGE



InRead Invented By Teads

Jahrelanges Hin und Her

Wenige Tage vor der Publikation des Hilferufs in der Regionalzeitung hatte sich der Winterthurer Stadtrat [gegen einen über die Jahre 2016 bis 2019 verteilten Beitrag von 250 000 Franken](#) an das geplante Industriemuseum ausgesprochen. Stadtpräsident Michael Künzle, der Vorsteher des Kulturdepartements, begründet auf Anfrage den Entscheid damit, dass ein hieb- und stichfestes Ausstellungs- und

Amacker entgegen, dass man in den vergangenen drei Jahren rund 6000 Stunden in ein elaboriertes Betriebskonzept gesteckt habe. «Aber es ist halt nicht das von Künzle vorgeschlagene Konzept, das die Ausstellung zu einer unattraktiven kleinen Sammlung ohne regelmässigen Dampfbetrieb und andere Attraktionen schrumpfen liesse.»

«Uns ist die industrielle Vergangenheit sehr wichtig», betont Künzle. Doch man spüre seitens der Behörden und der Wirtschaft keine Begeisterung für das Projekt. Hinzu komme, dass das Kulturleitbild andere kulturpolitische Schwerpunkte setze. Er könne den Frust der Verantwortlichen nachvollziehen, aber es sei «absolut falsch» zu behaupten, die Stadt habe in den vergangenen Jahren nichts für das Dampfzentrum getan.

Die europaweit einmalige Sammlung mit über 80 Dampfmaschinen, Baggern, Dampfwalzen und viel Zubehör wartet also weiterhin auf die 2009 vom Stadtrat zugesagte Hilfe bei der Beschaffung von Mitteln. Von finanziellen Beiträgen war zwar nicht explizit die Rede, doch nicht zuletzt dank jenem Schreiben sowie insbesondere der Unterstützung durch den Immobilienunternehmer Robert K. Heuberger, der eine halbe Million Franken stiftete – und später ein Darlehen in der Höhe von 200 000 Franken sowie [eine weitere Spende von 100 000 Franken](#) nachschob –, konnte das DZW im April 2011 die damals von der Auflösung bedrohte, 600 Tonnen schwere [Sammlung des Vaporama in Thun übernehmen](#) und [im September nach Winterthur](#) transportieren. Die Maschinen kamen in die Halle 181 auf dem Sulzer-Areal, ein Gebäude im Besitz der Pensionskasse Abendrot, wo sie bis zur Realisierung des Museums bleiben sollten.

Noch bleibt ein Rest Hoffnung

Das Provisorium wurde zum Dauerzustand – dies allerdings auch wegen anfänglicher Differenzen zwischen einzelnen Vertretern der Stiftung, die das Museum führen soll, und des Vereins, dessen rund 300 Mitglieder die Sammlung in Fronarbeit restaurieren und unterhalten. Seit drei Jahren nun präsidiert Stephan Amacker beide Körperschaften. Damit sei Ruhe eingeleitet, erklären er und Bernhard Studer, ehemaliger Aktuar des Vereins, einhellig.

Allerdings ist nun das Geld endgültig ausgegangen. Seit Jahresbeginn kann das Dampfzentrum die Hallenmiete in der Höhe von rund 100 000 Franken jährlich – davon wird gut ein Drittel vom Vermieter als «Nebenkosten» verbucht – nicht mehr aufbringen. Vor einigen Wochen hat die Stiftung Abendrot deshalb brieflich den Auszug des DZW aus der Halle 181 angeordnet. Damit präsentiert sich die Zukunft düster. Der kantonale Lotteriefonds beurteilte laut Roger Keller, Sprecher der Finanzdirektion, das Ausstellungskonzept zwar bereits im Jahr 2014 positiv – auch wenn man noch Vorbehalte wegen der organisatorischen und finanziellen Situation gehegt habe. Doch Geld vom Lotteriefonds wird das DZW weiterhin keines erhalten. Dessen Auszahlungen sind nämlich zwingend an Vorleistungen der Behörden gebunden.

Stephan Amacker wirft die Flinte noch nicht ins Korn. Zum einen will der frühere Lokalpolitiker aus Neftenbach nun die 19 anderen Gemeinden des Bezirks um Hilfe anfragen. Vielen Kommunalpolitikern sei nämlich gar nicht bekannt, was für eine historisch und industriekulturell bedeutsame Sammlung in der Bezirkshauptstadt ein Schattendasein friste. Amacker hofft, dass die eine oder andere Gemeinde im Umland der «Büezerstadt» Winterthur den Wert des DZW erkennen und dieses mit einem Beitrag unterstützen könnte.

Ausserdem habe sich inzwischen ein bedeutendes Unternehmen gefunden, das bei der Standortsuche und auch beim Aufbau des Dampfmaschinenmuseums behilflich sein könnte. Namen will Amacker allerdings noch keinen nennen; erst müsse die Verwaltungsratssitzung von Anfang Juni abgewartet werden.

Das letzte Fest

Sicher ist dagegen der baldige Wegzug des Dampfzentrums vom derzeitigen Standort. Das bedeutet auch, dass das jährliche [grosse Dampfmaschinenfest](#) vom kommenden 4. und 5. Juni zum letzten Mal auf dem Lagerplatz 27 und in der Halle 181 auf dem Sulzer-Areal stattfinden wird. Zu sehen sind Zeugen der Schweizer und insbesondere der Winterthurer Ingenieurskunst wie die 1899 von Sulzer und Escher Wyss für das Labor der ETH konstruierte liegende Drei-Zylinder-Verbundmaschine, die Dampfmaschine, die ab 1902 den Strom für das Basler Tramnetz generierte, die gleichfalls von Sulzer gebaute stehende Dreizylinder-Verbund-Maschine für die Weltausstellung 1889 in Paris, eine Balancier-Pumpe der Berliner Wasserwerke von 1858, ein Eimerkettenbagger vom Thunersee und viele weitere technische Meisterleistungen.

Hingehen lohnt sich nicht zuletzt ein Besuch für Eltern mit Kindern. Denn die Faszination von schnaubenden und dampfenden Maschinen ist auch im beginnenden dritten Jahrtausend ungebrochen. Und noch bleibt ein klein wenig Hoffnung, dass das Fest auf dem Sulzer-Areal nicht der allerletzte Auftritt der Maschinen des Dampfzentrums bleiben wird.

Dampfmaschinenfest, 4. und 5. 6., Lagerplatz 27, Sulzer-Areal, ab 10 h; Fr. 15.-; 2 Tage Fr. 20.-.

Dampfzentrum vor dem Aus



Der Stadtrat verwehrt aufgrund der angespannten Finanzlage jegliche Unterstützung für das Projekt. Ein Museum für die Dampfmaschinen rückt damit in weite Ferne.

Jonas Hoehn 12.4.2016, 14:04

Dampfzentrum Winterthur bald komplett

flo. · In der Blütezeit des Winterthurer Maschinenbaus hatten fabrikneue Dampfmaschinen Stück für Stück das Sulzer-Areal verlassen. Jetzt sind einige davon zurückgekehrt, zusammen mit Industrie-Oldtimern aus ganz Europa. Sie lagern in der Halle 181, einem künftigen Museum. Die Maschinen stammen
24.9.2011, 00:00

Artikel anzeigen

MEISTGELESEN IM RESSORT

Zürcher Sechseläuten: Der Böögg ist explodiert – ein mittelmässiger Sommer erwartet uns

André Müller, Nils Pfändler, Florian Schoop 16.4.2018, 18:45 Uhr

Zürcher Sechseläuten: Wie wird man eigentlich Zünfter?

Fabian Baumgartner 16.4.2018, 10:22 Uhr

Ein Gastspiel mit Piccolos und Pfiff

Urs Bühler 16.4.2018, 20:39 Uhr